

Die Beratung im NRW-Talentscouting

Eine qualitativ-rekonstruktive Untersuchung der Beratungsbeziehung der NRW-Talentscouts

Jana Krüger M.A.

Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen

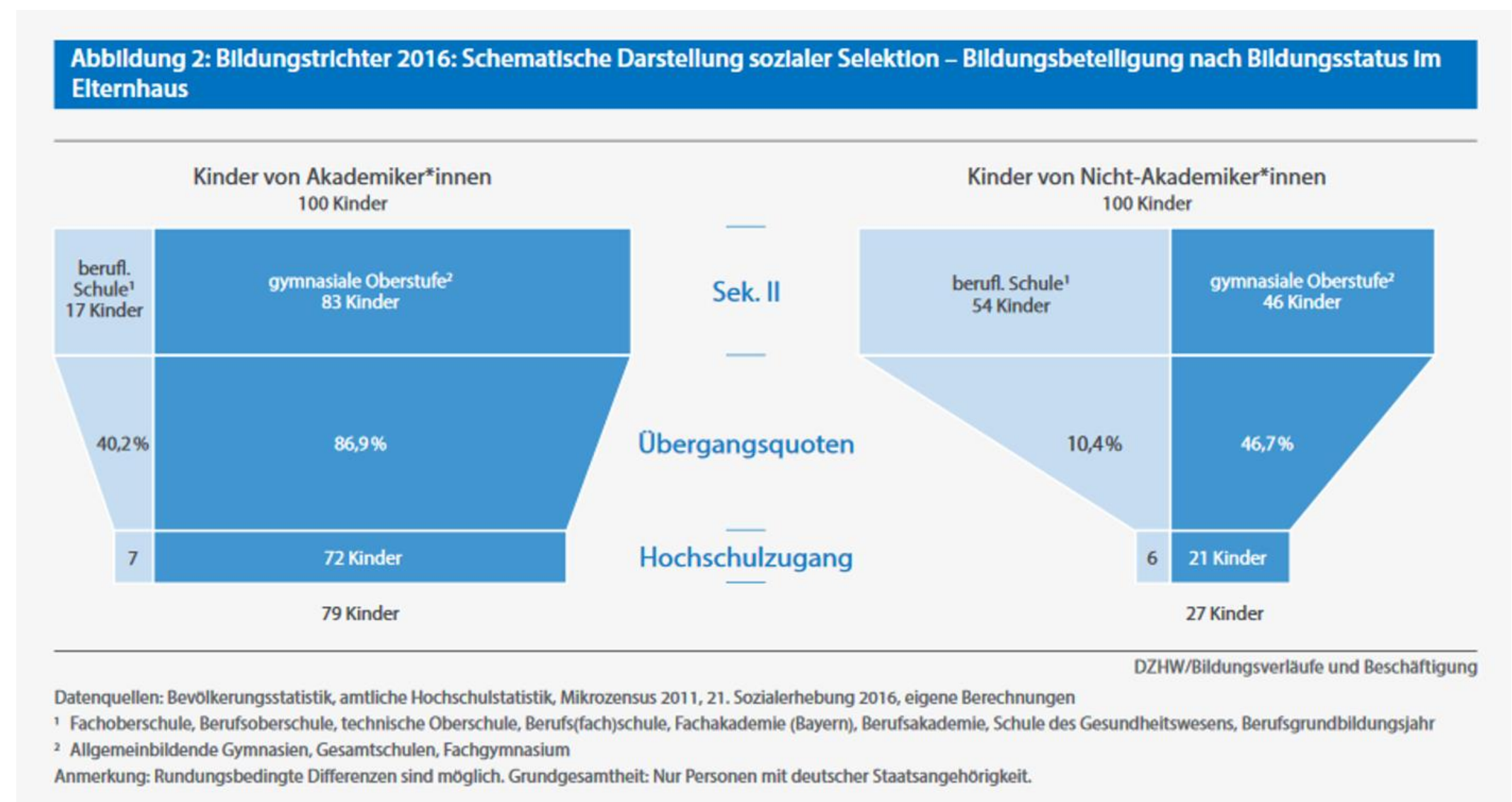
NRW-Zentrum für Talentförderung

Gliederung

1. Forschungsbefunde
2. Das NRW-Talentscouting
3. Forschungsstand
4. Theoretischer Bezugsrahmen
5. Forschungsfragen
6. Methodisch-Methodologische Anlage
7. Erste Eindrücke
8. Ausblick

Forschungsbefunde

- 1960er Jahre: Bildungsexpansion (Geißler 2014, S. 334)
- selektive Bildungsexpansion (Vester 2013)
- Insbesondere Kinder aus Nicht-Akademiker*innenfamilien als ‚Hauptverlierer*innen‘ der Bildungsexpansion (El-Mafaalani 2012)

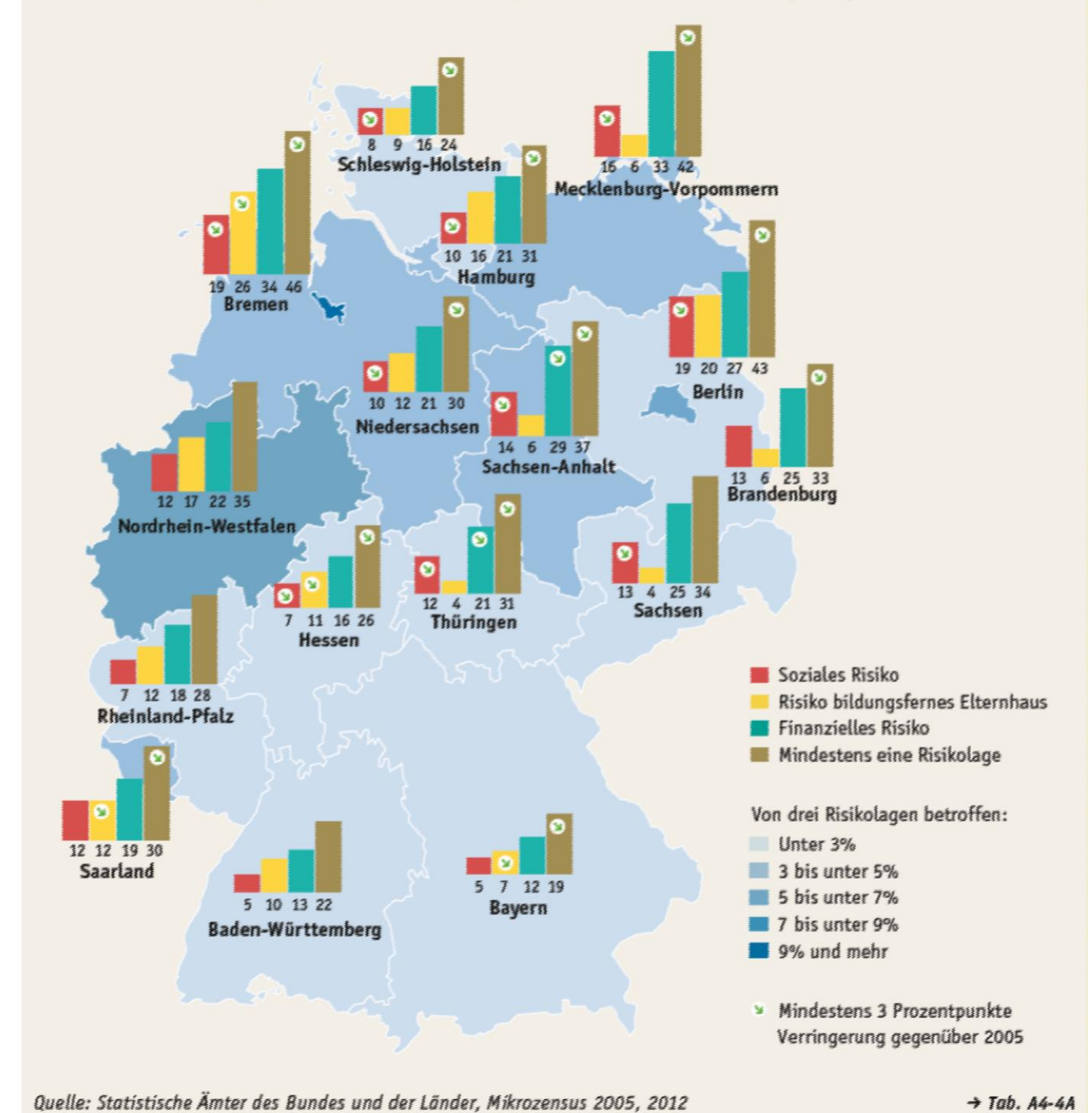


Abbildungsquelle: Kracke et al. (2018), S. 4.

Das NRW-Talentscouting

- 2011 an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen gestartet
- ausgeweitet auf 17 Fachhochschulen und Universitäten in Nordrhein-Westfalen
- mehr als 70 Talentscouts beraten an 370 kooperierenden Schulen über 17.000 Oberstufenschüler*innen
- Beratung beim Übergang in Berufsausbildung oder (duales) Studium bis in den Beruf (NRW-Zentrum für Talentförderung 2019)

Abb. A4-3: Risikolagen der unter 18-Jährigen 2012 nach Ländern (in %)



Abbildungsquelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018), S. 37.

Forschungsstand

- Die Beziehung stellt in einer Beratungskonstellation die wichtigste Dimension dar (Nestmann 2014, S. 791).
 - Pädagogische Beziehungen bedürfen sowohl Nähe und Authentizität innerhalb eines geteilten lebensweltlichen Kontextes (Thiersch 2013), als auch einer reflexiven Selbst- und Rollendistanz zur Begründung eines professionellen Arbeits- und Vertrauensverhältnisses (Oevermann 2013)
 - Austarieren von Nähe und Distanz als typische (sozialpädagogische) Herausforderung, die von professionellen Akteur*innen in unterschiedlichen Situation zu bewältigen ist (Dörr und Müller 2012, Dörr 2019, Helsper 2012, Strobel-Eisele und Roth 2013, Becker-Lenz et al. 2013)
- Empirische Studien zur praktischen Realisierung von Nähe und Distanz:
- Pädagogische Arbeitsfelder der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Thole und Cloos 2006),
 - sozialpädagogischen Familienhilfe (Petko 2012),
 - Stationäre Hilfen zur Erziehung (Schröder 2017)
 - Bezug auf organisationale und feldspezifische Rahmung (Cloos et al. 2019)
 - Schule (Helsper et al. 2009; Helsper 2012; Nerowski et al. 2012)

Theoretischer Bezugsrahmen

Näheantinomie (Helsper 1996)

- Strukturtheoretischer Ansatz zur Erläuterung des professionellen Handelns von Lehrkräften
(Oevermann 1996, Helsper 1996, Schütze 1996)
- Das Handeln von Lehrkräften ist durch Antinomien geprägt
(Helsper 1996, 2002, 2004, 2010, 2012)
- In dieser Forschung: Fokussierung auf Näheantinomie
- Näheantinomie:
 - 2. Gruppe der konstitutiven Antinomien des Lehrerhandelns
 - zugleich zwei entgegengesetzte und sich eigentlich ausschließenden Beziehungslogiken
- Lehrer-Schüler-Verhältnis im strukturtheoretischen Ansatz: Arbeitsbündnis (Oevermann 1996)

Forschungsfragen

Forschungslücke:

Gestaltung der Beratungsbeziehung der Talentscouts hinsichtlich der Dimension Nähe-Distanz

Forschungsfragen

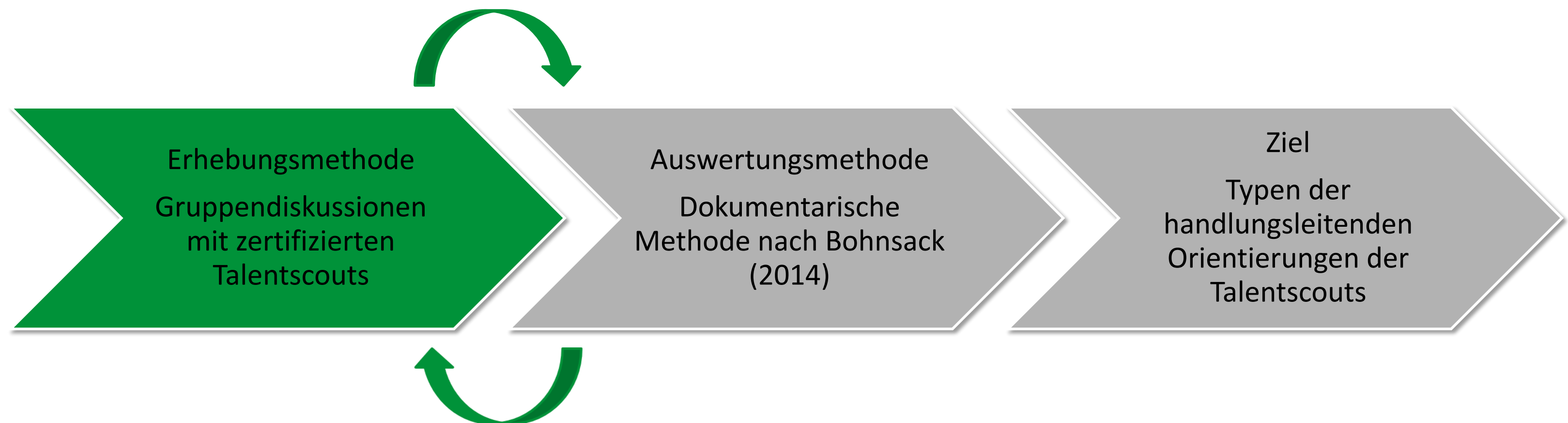
1. Wie gestalten die Talentscouts die Beratungsbeziehung zu den Jugendlichen hinsichtlich der Dimension Nähe-Distanz aus?
2. Welche handlungsleitenden Orientierungen der Talentscouts sind im Hinblick auf die Ausgestaltung der Beziehung zu den Jugendlichen erkennbar?

Erkenntnissinteresse:

Zugang zur Handlungspraxis der Talentscouts

Methodisch-Methodologische Anlage Forschungsdesign

- Erhebungszeitraum: Juli 2019 – Januar 2020
- Sample der Gruppendiskussionen: Realgruppen der Talentscoutingteams der Partnerhochschulen in NRW
- Erzählimpuls: „Im Rahmen eurer Tätigkeit als Talentscouts führt ihr unter anderem Beratungsgespräche mit den Jugendlichen durch. Erzählt doch mal davon.“



Methodisch-Methodologische Anlage Methodologie und Auswertung

Dokumentarische Methode

- orientiert an der praxeologischen Wissenssoziologie nach Karl Mannheim (Mannheim 1980, Bohnsack 2017)
 - Handlungen über die Rekonstruktion kollektiver Eingebundenheit (konjunktive Erfahrungsräume) nachvollziehen
 - Wechsel der AnalyseEinstellung vom *Was?* (kommunikative Wissensbestände) zum *Wie?* (konjunktive Wissensbestände)
- Zugang zu atheoretischen Wissensbeständen über die Generierung selbstläufiger Erzählungen
- Ziel: Rekonstruktion von Orientierungsmustern (Orientierungsschemata und Orientierungsrahmen);

Erste Eindrücke

Reflexion der ersten Gruppendiskussion

Sample

- 5 Talentscouts
 - 3 Talentscouts der Westfälischen Hochschule
 - 1 ehemaliger Talentscout (derzeit in assoziiertem Projekt beschäftigt)
 - 1 Talentscout einer Partnerhochschule
- Proposition durch Erzählimpuls: „Im Rahmen eurer Tätigkeit als Talentscouts führt ihr unter anderem Beratungsgespräche mit den Jugendlichen. Erzählt doch mal was ihr da so **erlebt**“
→ „Erzählt doch mal davon.“

In Gruppendiskussion

- Positionierung und „Abarbeiten“ an einzelnen Bereichen des Talentscoutings
- Ausführungen von Teilnehmenden anderer Hochschulen wurden seltener bearbeitet
→ Anpassung des Samplings



Erste Eindrücke

„manchmal auch so Dinge sage wie, dass sie den Arsch hochbekommen müssen (...) um irgendwohin zu kommen (...) also kommt darauf an welche Schule es ist ne? ähm aber dann kaufen die mir das ab dann ist das okay ne?“

„ja das Schöne, wenn ich dann einmal sage ‚okay, ich schwinge hier jetzt mal so mit und sag okay, stellen wir uns mal vor wir machen das jetzt so und jetzt gehen wir mal auf die andere Seite oder gucken uns das andere mal an: Wie geht’s dir damit?“

„Wenn ich jetzt so ein bisschen daran denke, dass wir natürlich auch Schülerinnen haben, die ein Kopftuch tragen, Lehrerin werden möchten zum Beispiel ne? Dass man da natürlich auch so ein bisschen- also natürlich geht man damit offen um und spricht, also ich zumindest, ich spreche das an. Aber dann halt zu gucken (...) und die ziehen das durch und dann wollen sie das einklagen und so (...) irgendwann sind halt so Grenzen gesetzt.“

„Also diese SMS habe ich auch schon bekommen ‚Emre ich brauch wieder einen Termin bei dir.‘ ‚Ja warum denn?‘ ‚Ja ich brauch ein Motivationsgespräch.‘ Ich so ‚Ja komm vorbei.‘ (...) und dann 45 Minuten lang wird geballert (...) für die Motivation.“

„wenn im Lebenskontext der Vater auf einmal den Job verliert die Mutter irgendwie keine Ahnung was hat ne? (..) oder irgendwie keiner bei mir in der Familie überhaupt versteht warum ich mich ehrenamtlich engagiere“

„aber ja irgendwann muss man das trotzdem irgendwie akzeptieren. man kann ja auch nicht die ganze Zeit irgendwie dagegen sollte man meiner Meinung nach auch nicht“



Ausblick

- Steigerung der Nähe im Entscheidungsprozess der Jugendlichen?
- Herstellung der Nähe zu den Jugendlichen kombiniert mit Abgrenzung vom Herkunftsmilieu?
- Distanzierung in Beziehung bei gegenläufigen Werteorientierungen?



Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018): Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung. Bielefeld: wbv.
- Becker-Lenz, Roland; Busse, Stefan; Ehlert, Gudrun; Müller-Hermann, Silke (2013): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bohnsack, Ralf (2017): Praxeologische Wissenssoziologie. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Dörr, Margret; Müller, Burkhard (2012): Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität. 3. aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- Dörr, Margret (2019): Nähe und Distanz. Ein Spannungsfeld pädagogischer Professionalität. 4. aktualisierte und erweiterte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
- El-Mafaalani, Aladin (2012): BildungsaufsteigerInnen aus benachteiligten Milieus. Habitustransformation und soziale Mobilität bei Einheimischen und Türkeistämmigen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Helsper, Werner (1996): Antinomien des Lehrerhandels in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In: Combe, Arno; Helsper, Werner; Böhme, Jeanette (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 521–569.
- Helsper, Werner (2002): Lehrerprofessionalität als antinomische Handlungsstruktur. In: Kraul, Margret; Marotzki, Winfried; Schweppe, Cornelia (Hrsg.): Biographie und Profession. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 64–102.
- Helsper, Werner (2004): Antinomien, Widersprüche, Paradoxien: Lehrerarbeit - ein unmögliches Geschäft? Eine strukturtheoretisch-rekonstruktive Perspektive auf das Lehrerhandeln. In: Koch-Priewe, Barbara; Kolbe, Fritz-Ulrich; Wildt, Johannes (Hrsg.): Grundlagenforschung und mikrodidaktische Reformansätze zur Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 49–98.
- Helsper, Werner (2010): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hrsg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage. Opladen: Budrich, S. 15–34.
- Helsper, Werner (2012): Die Antinomie von Nähe und Distanz in unterschiedlichen Schulkulturen. Strukturelle Bestimmungen und empirische Einblicke. In: Nerowski, Christian; Hascher, Tina; Lunkenbein, Martin; Sauer, Daniela (Hrsg.): Professionalität im Umgang mit Spannungsfeldern der Pädagogik. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 27–46.
- Kracke, Nancy; Buck, Daniel; Middendorff, Elke (2018): Beteiligung an Hochschulbildung. Chancen(un)gleichheit in Deutschland. DZHW Brief 03:1–8.
- Mannheim, Karl (1980): Strukturen des Denkens. Frankfurt am Main: Suhrkamp.





Literatur

Nestmann, Frank (2014): Beratungsmethoden und Beratungsbeziehung. In: Nestmann, Frank; Engel, Frank; Siekendiek, Ursula: Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder, 3. Auflage. Tübingen: Dgvt-Verlag, S. 783-796.

NRW-Zentrum für Talentförderung (2019): Talentscouting Grundverständnis. Aufsuchend, leistungsorientiert und langfristig. Online verfügbar unter <https://nrw-talentzentrum.de/talentscouting/grundverstaendnis/>, zuletzt aktualisiert am 2019, zuletzt geprüft am 01.10.2019.

Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionellen Handelns. In: Combe, Arno; Helsper, Werner; Böhme, Jeanette (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 70-182.

Oevermann, Ulrich (2013): Die Problematik der Strukturlogik des Arbeitsbündnisses und der Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung in einer professionalisierten Praxis von Sozialarbeit. In: Becker-Lenz, Roland; Busse, Stefan; Ehlert, Gudrun; Müller-Hermann, Silke (Hrsg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. 3. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 119–147.

Schäfter, Cornelia (2010): Die Beratungsbeziehung in der Sozialen Arbeit. Eine theoretische und empirische Annäherung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schütze, Fritz (1996): Organisationszwänge und hoheitsstaatliche Rahmenbedingungen im Sozialwesen: Ihre Auswirkung auf die Paradoxien des professionellen Handelns. In: Combe, Arno; Helsper, Werner; Böhme, Jeanette (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 183–275.

Strobel-Eisele, Gabriele; Roth, Gabriele (2013): Grenzen beim Erziehen. Nähe und Distanz in pädagogischen Beziehungen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Thiersch, Hans (2013): Authentizität - eine essayistische Skizze. In: Becker-Lenz, Roland; Busse, Stefan; Ehlert, Gudrun; Müller-Hermann, Silke (Hrsg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. 3. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 249–263.

Vester, Michael (2013): Die selektive Bildungsexpansion. Die ständische Regulierung der Bildungschancen in Deutschland. In Institutionalisierte Ungleichheiten. Wie das Bildungswesen Chancen blockiert. In: Berger, Peter A.; Kahlert, Heike (Hrsg.): Bildungssoziologische Beiträge. 3. Auflage. Weinheim: Beltz-Juventa, S. 39-70.



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!